

Hören Sie mich an, flüsterte die Generalin, Wolde-
mar's Hand in ihre beiden Hände nehmend und mit
zärtlichem Flehen in sein bewegtes, zuckendes Antlitz
schauend. Hören Sie mich, Woldeemar. Ich will Ih-
nen wenigstens mein Herz offen darlegen, bevor wir
uns für immer trennen!

Für immer! murmelte Woldeemar. O, mein Gott,
sie sagt für immer!

Sie sollen wenigstens wissen, fuhr die Generalin fort,
was ich gelitten habe, und — was ich noch leiden, um
das Opfer zu verstehen, das ich bereit bin, zu bringen!
O, mein Freund, das gütige Schicksal hat uns diese
letzte Stunde des Zusammenseins bewilligt, das Schick-
sal gönnt es uns, daß wir in Liebe von einander schei-
den dürfen. Ich kam zu früh hieher, sehen Sie, die
Pendule dort ist halb elf Uhr, und erst um elf Uhr er-
wartet man mich hier. Diese halbe Stunde gehört uns.
Benutzen wir sie, um unserer traurigen und düsteren
Zukunft wenigstens einen Sonnenstrahl der Erinnerung
zu lassen! Kommen Sie, Woldeemar, setzen wir uns
dort zusammen nieder, und zum letztenmal küssen Sie
unser Herz zu einander sprechen!

Zum letztenmal! seufzte Woldeemar, und ganz bes-
taunt, ganz willenlos folgte er der Generalin zu den
beiden Sesseln, die dort drüben in der Fensternische
standen.

Sie setzten sich einander gegenüber und schauten sich
an mit einem langen, traurigen Blick, ihre Hände ruh-
ten in einander, und die Fiebergluth, die in seinen
Adern brannte, erwärmte ihre eiskalte Hand.

Sprechen Sie, sagte Woldeemar traurig, der Verz-
dammte ist bereit sein letztes Urtheil zu empfangen.

O, nicht so, nicht so! seufzte Emilie leise. Lassen Sie
uns keinen bitteren Tropfen des Schmerzes in der Schmer-
zenskelch mischen, den wir jetzt beide trinken müssen!
Es sind nicht Menschen, Woldeemar, welche zwischen
uns stehen, sondern uns'r Schicksal trennt uns! Ach,
es scheint, daß mich der Himmel dazu auserkoren hat,
alles Glück und aller Liebe zu entsagen und nur der
Pflicht zu leben! Aber ich will mich wenigstens vor
Ihnen rechtfertigen dürfen! Ich will nicht, daß sie mich
mißverstehen, daß Ihr Herz an mir zweifelt. Den
Trost will ich wenigstens mit mir nehmen in mein
neues freudenloses Dasein, daß Sie, wenn auch nicht
Liebe, doch mit Achtung und Erbarmen mein ge-
hen sollen!

O, Emilie, ächzte Woldeemar leise, reden Sie nicht
so! Jedes ihrer Worte zerreiht mein Herz!

Ich will Ihnen nicht die Geschichte meiner freuden-
losen, traurigen Jugend erzählen, sagte die Generalin
tief aufathmend. Ich habe das Unglück gekannt, seit
ich meine ersten zitternden Schritte in das Leben hin-
ein that. Meine Mutter, die Schwester des Generals,
war ihrem Herzen gefolgt und hatte sich mit ihrer Ju-
gendliebe einem armen, einfachen Landpfarrer verhei-
rathet. Sie ward dafür von ihrer adelstolzen Familie
verstoßen, und auch der Himmel schien ihr zu zürnen;
denn schon nach einigen Jahren verlor sie ihren gelieb-
ten Gatten und blieb arm und verlassen mit mir, ei-
nem dreijährigen Kinde, zurück. Sie trug die Verlas-
senheit muthig und tapfer, bis sie nichts mehr hatte,
meinen Hunger zu stillen. Da aber wandte sie sich in
ihrer geängstigten Mutterliebe hilfebedürftig an ihren Br-
uder, und er erbarmte sich unser! Er nahm uns zu sich,

er sorgte mit Liebe und Bärtlichkeit für uns, und wir
machten eine glückliche Familie aus. Da kam der Krieg.
Mein Oheim mußte uns verlassen und zur Armee ge-
hen. — Doch schon nach einem Jahr kam er gebeugt,
düster und traurig zurück. Ich war sein einziger Trost,
seine einzige Freude, und ich hatte bald nichts mehr,
was ich lieben konnte, außer ihm, denn meine Mutter
starb. — Bald fühlte ich, daß mein Oheim mich nicht
mehr wie seine Tochter liebte, sondern glühender, mit
anderen Wünschen! Als er mir endlich seine Hand an-
bot, hatte ich nicht den Muth, sie zurück zu weisen.
Ich dachte an alle Wohlthaten, die er mir erzeigt, ich
dachte, wie einsam er seyn würde, wenn ich ihn jetzt
verließ, — und so ward ich sein Weib!

Ja, rief Woldeemar mit einem bitteren Lachen, das
ist die Geschichte eines echten Frauenherzens! Es opfer-
te sich und verblutete sich ohne Klage ungeliebt!

Ich war nicht unglücklich, sagte Emilie sanft, denn
mein Gemahl fühlte sich glücklich und zufrieden. Aber
das dauerte nur eine kurze Zeit. Ein Jahr darauf
starb mein Gemahl, und ich war wieder einsam, ver-
lassen und arm, wie ich sonst gewesen! Nein, nicht
einsam! Ich hatte ein Kind, für welches ich legte, ein
Kind, das mir zuredete, wenn ich heimkehrte von die-
sen demüthigenden Wanderungen zu den Damen, welche
mir Arbeit gaben! — Mein Kind erkrankte! Das Mut-
terherz schrie nach Hilfe und Sie hörten den Schrei!
Sie kamen zu mir! — Von diesem Tage an, fuhr die
Generalin leiser und erregter fort, von diesem Tage
an begann in mir ein neues Leben! Ich sah Sie mit
zärtlicher Sorgfalt um mein Kind beschäftigt. Sie
wachten drei Nächte hinter einander an seinem Bette.
Sie saßen am Tage neben ihm, Sie retteten mein
Kind! Ihnen dankte es zuerst zu, als es wieder die
Augen aufschlug. Ihnen dankte es, wenn es wieder die
Erhaltung meines Kindes! So gewannen Sie zu-
erst der Mutter Herz. — dann aber... Die Generalin
stochte, si senkte verschämt die Augen nieder, denn
ihre Röthe bedeckte ihre Wangen.

Woldeemar sah ihre Verwirrung, und diese erfüllte
sein Herz mit Mitleid und Wonne. Er drückte die
Hand Emilien's, welche jetzt wie die seine glühte, zärt-
lich an seine Lippen und an sein Herz. Fahren Sie
fort, Emilie, hat er leise. Glauben Sie mir also we-
nigstens einen Moment des Glückes. Fahren Sie fort,
Emilie. [Fortsetzung folgt.]

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 Leih.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	14 fr.
b) abgezogenes	13 fr.
1 " Ochsenfleisch	13 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	12 fr.

Schorndorf den 2. Januar 1860.
Stadtschultheißenamt. P a l m.
Gesehen Königl. Oberamt.
Strölin.

Stand des Thermometers.
Am 2. Januar Mittags 1 Uhr 10 Grad über 0
Redigirt, gedruckt u. vertagt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 2.

Samstag den 7. Januar

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die gemeinschaftlichen Ämter. In Folge hohen Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 8. November 1857 haben dieselben binnen 14 Tagen gleich früher folgende Notizen einzusenden:

- 1) Zahl der im Kalenderjahr 1859 abgeschlossenen Ehen.
 - 2) Zahl der in diesem Jahre verhinderten Ehen und zwar
 - a) ohne Anrufen der Thätigkeit der Regierungsbehörden,
 - b) durch Erkenntniß des Oberamts resp. der R. Kreis-Regierung.
 - 3) Zahl derjenigen dieser ad a verhinderten Ehen, welche nach der früheren Gesetzgebung hätten zugelassen werden müssen.
 - 4) Zahl der unehelichen Geburten in dem Kalenderjahre 1859.
- Den 3. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. In §. 50 Abs. 2 des Verwalt.-Edikts ist bestimmt, daß die Gemeinderaths-Mitglieder an der Wahl des Bürgerausschusses nicht Theil nehmen dürfen.

Die Frage ob auf Grund des Art. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 wodurch alle dafelbst nicht aufgeführten in der bisherigen Gesetzgebung enthaltenen Gründe des Ausschusses von den Wahlberechtigten aufgehoben sind, auch jene Bestimmungen des §. 50 Abs. 2 des Verwalt.-Edikts als aufgehoben zu betrachten sind? aus Anlaß einer Oberamts-Visitation in Anregung gebracht, wurde von dem R. Ministerium des Innern durch hohen Erlass vom 15. Novbr. v. J. in Uebereinstimmung mit der Ansicht der R. Kreis-Regierung verneint, wovon die Gemeindebehörden in Kenntniß gesetzt werden.

Den 4. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Anlaß einer Oberamts-Visitation ist die Frage zur Sprache gekommen, welches Gemeinderaths-Mitglied als erster Gemeinderath (nach der Sitz-Ordnung) in Art. 10 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 (Reg. Bl. S. 281) gemeint sey?

Das Königl. Ministerium des Innern hat sich durch hohen Erlass vom 15. November v. J. mit der Kreis-Regierung dahin einverstanden erklärt, daß dasjenige Gemeinderaths-Mitglied es sey, welches in der ältesten Wahlperiode die meisten Stimmen erhalten habe, wie dies auch von dem R. Geheimenrath in einem Spezialfalle am 16. Oktbr. 1854 ausgesprochen worden sey.

Die Gemeindebehörden werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 4. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Anlaß einer Oberamts-Visitation ist die Frage zur Erörterung gekommen, ob die Stimmen welche bei der Bürgerausschuß-Wahl Jemand für die Obmannsstelle erhalten hat, dann wenn er nicht Obmann wird, denjenigen Stimmen hinzuzurechnen sey, welche derselbe für eine gewöhnliche Bürger-Ausschußstelle erhalten hat?

Das R. Ministerium des Innern hat sich durch hohen Erlass vom 15. Novbr. v. J. mit der Ansicht der Kreis-Regierung daß solche zu bejahen sey, einverstanden erklärt.

Dies wird den Gemeindebehörden zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.

Den 4. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Anlaß einer Oberamts-Visitation ist zur Sprache gekommen, daß hie und da von Orts-Vorsehern Reise-Vorweise für das Inkand ausgestellt werden.

Das kgl. Ministerium des Innern hat sich mit der Kreis-Regierung dahin einverstanden erklärt, daß die Ausstellung auch solcher Reise-Vorweise nicht den Orts-Vorstehern, sondern nur den Oberämtern zukommen, und hierwegen auf den Ministerial-Erlass vom 15. Dezember 1853 an die Oberämter in Betreff der Dienstbotenbücher und Reise-Vorweise für Dienstboten und andere Arbeit suchende Personen Bezug genommen (i. Amtsblatt von 1854 Nr. 1).

Hienach haben sich die Orts-Vorsteher zu achten.
Den 5. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Dem im Jahr 1849 nach Nordamerika gereisten nammehr in Philadelphia wohnhaften Johann Georg Kröb, Schmied von Haubersbronn, soll sein inländisches Vermögen ausgefolgt werden.

Diejenigen, welche Einwendungen erheben wollen, haben dieselben binnen 30 Tagen bei Oberamt vorzubringen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.
Den 5. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashart.
Holz-Verkauf.

Freitag den 13. I. Mts. im Staatswald Ebersbacherhau unweit Ebersbach: 8 buchene Klöße, 4 hagbuchene und 7 birkenen Nugholz-Stämme, 28 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klafter birken, eichen und Abfallholz; 2475 Reisach-Wellen.

Hierauf im Schlag Hasneregart bei Hegenlohe wiederholt: 4185 buchene Reis-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ebersbacherhau, um 11—12 Uhr Vormittags im Waltheil Hasneregart.

Schorndorf, 2. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Revier Geradstetten.

Verleihung eines Werksteinbruchs.

Derselbe befindet sich im Staatswald Böhlöble nächst Rohrbromm, und hängt mit dem im Betrieb befindlichen Werksteinbruch des Eisenbahnbau-Unterstehers Hillenbrand unmittelbar zusammen. Es haben darin bereits die nöthigen Schuttabrämnungen stattgefunden, wodurch ein bauwürdiges Lager eines vorzüglich geeigenchafteten Werkhandsteins zu Tage gelegt ist. Nachdem von der K. Forstdirection befohlen worden ist, daß dieser Steinbruch im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden soll, wird die Pacherverhandlung

Mittwoch den 11. dieß
Vormittags 10 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei dahier stattfinden, wobei sich die Liebhaber

einfinden wollen.

Schorndorf den 4. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 11. dieß im Staatswald Böhlöble bei Rohrbromm: 2 Klafter eichene Scheiter und Klobholz, 1 1/2 Klafter erlene Prügel, 39 1/2 Klafter forchene Scheiter und Prügelholz, 2 Klafter Abfallholz, 11,650 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 5. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Die Kameralamts-Unterpflanze **Adelberg** wird nächsten Dienstag den 10. d. Mts. 2 eichene im Jahr 1857 neu gefertigte Wasserkufen, mit eisernen Reifen versehen, von 2 und 10 Zmi Eichgehalt im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Den 4. Januar 1860.

K. Kameralamt.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar: Schorndorf. Johann Georg Hafert, Nagelschmied. Steuer-Aufscher Däubler's Ehefrau. Johannes Renz, Bäcker's We. Rosine Bauer, ledig. Friederike Philippine Mayer, ledig.

Sophie Pauline Ström, ledig.
Pauline Weil, ledig.

Oberurbach.

Friedrich Kurz, Hafners Ehefrau.
Sibylle Weller, ledig.

Unterurbach.

Thomas Härer, Weingtr.

Steinenberg.

Heinrich Kämmler's We.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.
Den 3. Januar 1860.

K. Gerichtsnotariat. Moser.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgemäßen zu erweisen:

Adelberg.

Bischoff, Gottlieb, Schneider, Arm Urk.
Scheuble, Caspar, ledig von Nassach, Realthlg.
Aspergle.

Kurz, Georgs We., Realthlg.
Burger, Jacob, Schultheiß, Event- und Realthlg.
Hebsack.

Maß, Christ. Ehefrau, Magdalena, geb. Eckäfer, Event-Theilung.

Wick, Christoph, Maurer, Realthlg.
Höplinswarth.

Käfer, Daniel, Weber und Holzhuauer, Event.Thlg.
Schlichten.

Amwärter, Georgs We., Barbara geb. Amwärter, Realtheilung.

Schorndorf.

Beutzel, David, Bäcker und Gem.Rath, Ev.Thlg.
Wurst, Johannes, Webers Ehefrau, do.

Vorderweiskbuch.

Jentter, Dorothea, ledig von Birkensweiskbuch, Andr. T., Realthlg.

Weiler.

Scharpf, Daniels Wittwe, Sophie, geb. Schnabel, Realtheilung.

Neher, Eva Magdalena, ledig, Realthlg.

Winterbach.

Hutt, Georg Heinrichs We. Realthlg.

Eppeler, Johann Georg, Schuster, Event.Thlg.

Bäder, Anna Catharine, ledig, Realthlg.

König, Jacob Friedrich, Maurer, Real.Thlg.

Schweizer, Jacob Fried., Maurer, do. (Arm.Urk.)

Baumann, Georg Michael ledig, Realthlg.

Wieler, Christoph Heinrich, Schenkwirth, Realthlg.

Den 5. Januar 1860.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Bauer.

Schorndorf.

Einige Tausend Gulden hat zu 4 1/2 % auszuleihen den 28. Decbr. 1859.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Adelberg. Eingestellter Hund.

Bei einem hiesigen Bürger hat sich ein schwarzer Rattensänger eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich inner 8 Tagen dahier melden.

Den 2. Januar 1860.

Schultheißenamt.



Geradstetten. Die Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 2000 fl. sogleich zum Ausleihen.

Den 20. Decbr. 1859.

Gemeindepfleger Schaal.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Warnung.

Das Passiren in der Nähe der Eisenbahnbrücke über die Reims bei Unterurbach ist bei Tag insbesondere aber bei Nacht lebensgefährlich.

Bauführer Seyferheld.

Schorndorf.



Aus einer Pflanzschaft liegen mehrere Hundert Gulden zum Ausleihen parat. Näheres bei

Amtsnotar Bauer.



Allgemeine Besprechung über Abhaltung der Jahres-Feier. Bei Adlerwirth Erzinger. Sonntag den 8. Januar, Abends 4 Uhr.



Sehr schöne Milchschweine, halben englische, sind zu haben bei Brügel, Bäckermstr.

Eine helle Ohrnkammer ist bis Lichtmesz zu vermieten. Näheres bei der Redaction.

Es ist ein Haufen Kuhdung zu kaufen; bei wem? sagt die Redaction.



Nächsten Sonntag haben **Backtag** Chr. Obermüller's We. Fleischer. Sey.

**Adelberg.
Gebäude-Verkauf.**

Am Samstag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr wird der Unterzeichnete im Auftrag zum Verkauf bringen: Das sogenannte Schaf- und Heubaus dahier mit eingerichteter Wohnung, bestehend in einem Wohn- und Schlafzimmer, 4 Kammern, 1 Küche, Keller und Stall. Das ganze Gebäude welches auf den Abbruch oder zum Stehenlassen verkauft werden kann, ist 123' lang und 32' breit, mit einem Heuboden. Das Dach zählt 35,000 bis 40,000 Blatten. Der obere Stock ist von tannem Holz erbaut, das sich namentlich durch seine Stärke auszeichnet, und vermöge seiner Qualität vorzüglich zu Neubauten eignet. Den 4. Januar 1860.

Schultzeiß Lind.

**Engelberg.
Mastvieh-Verkauf.**

Am nächsten Donnerstag den 12. Januar Nachmittags 1 Uhr werden im Aufstreich
14 Ochsen (schwerer Schlag),
4 Kühe,
6 Rinder verkauft.

Brauerei-Besitzer Frank.

Steinbrud.



Wegen Wegzugs von Steinbrud verkaufe ich am

Dienstag den 10. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an in meinem Hause:

6 Eimer reingehaltene Wein 1859r Haubersbronner Gewächs,
3 Eimer Mischling-Wein,
2 6-eimrige Fässer,
einen zweispännigen mit Eisen beschlagenen großen Rosschlitten; Steinbrechgeschirr, wovon 2 große Schlegel und Hebeisen, mehreres Pferdgeschirr, und sonstigen allgemeinen Hausrath.

Den 2. Januar 1860.

Gottlieb Stängel.

**Großheppach.
Fabrik-Versteigerung.**



In der Wohnung der Frau Oberförsterin Kemmler dahier wird am Freitag den 13. dieses Monats von Morgens 8 Uhr an

gegen sogleich baare Zahlung, verkauft werden; wobei vorkommen wird: Gold, Silber, Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Betten, Zinn-, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisen-Geschirr, Schreinwerk, eine große Mänge und eine schöne Standuhr.

Am 4. Januar 1860.

Im Auftrag der Erben:
Schultzeiß Rutherford.

Es ist von heute an und fortwährend sehr gutes
Mastochsenfleisch
zu haben bei
Mezgermeister Schaal
und Müller.

Verschiedenes.

Konstantinopel, 17. Dezbr. Im Laufe der vergangenen Woche, allein würden in Pera acht Personen menschlich erschossen und erdolcht, drei lebensgefährlich und einige andere mehr oder minder schwer verwundet. Indessen war bei keinem dieser Morde und Mordversuche Raubsucht die Triebfeder, sondern Rache und politische Motive leiteten die Hand der Verbrecher. Der frechste dieser Anfälle geschah am letzten Samstag Abends um 6 Uhr, wo sechs mit Revolvern und Dolchen bewaffnete Individuen auf drei ganz friedlich einhergehende Polizeibeamt: losstürzten, sie niederschossen und ertrachten. Ein in der Nähe stehender Kawasch wollte einen der Mörder ergreifen, wurde aber von den andern umringelt, seines Säbels beraubt und ihm selbst die Hand abgehauen. Zwei Personen, die eben vorübergingen, wurden bei diesem Mordanfall durch Pistolenschüsse verwundet. Dieß Alles ereignete sich in der belichteten, mit Gas beleuchteten und von Patrouillen häufig durchzogenen Perastraße, zwanzig Schritte von der Hauptwache entfernt, und ohne daß man der Verbrecher habhaft wurde. Am folgenden Tage wurden in Besiktasch wieder drei Personen ermordet und gestern am hellen Tage in Minelischisme zwei Menschen getödtet. Die Mörder dieser letzteren stoben von Dach zu Dach, feuerten auf die sie verfolgenden Soldaten und Polizeisten mit Pistolen und verschwanden schließlich spurlos. (Fr. J.)

Stuttgart, 4. Januar. Staatsminister v. Schlayer ist gestern Vormittag gestorben. Wenn ich recht unterrichtet bin, hat er ein Alter von nahezu 70 Jahren erreicht. Von Anfangs der 30er Jahre bis zum Jahre 1848 stand er an der Spitze der Regierung. Titel und Rang eines wirklichen Ministers erhielt er am Regierungsjubiläum des Königs. Nach den Jahren der Bewegung stand er einige Zeit an der Spitze des Oktoberministeriums.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 3.

Dienstag den 10. Januar

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Ausruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.] Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis zum letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hienüt aufgefordert, mit gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Ausführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei denjenigen Regimentern bei denen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Ausrufs Sorge zu tragen.
Den 4. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Centralstelle für die Landwirthschaft wird im nächsten Frühjahr wieder in Hohenheim einen hauptsächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhenden Lehrkurs für Kunstwiesensbau, Felder-Drainirung und Markungs-Vereinigung abhalten. — Staats-Anzeiger Nr. 5.

Die Schultzeißenämter haben dieß bekannt zu machen und einkommende Meldungen binnen 3 Wochen vorzulegen.

Den 7. Januar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Hopfen- und Gerüststangen-
Verkauf.**

Montag und Dienstag den 16. und 17. l. M. im Staats-Wald Rothhalde an der Straße von Oberberken nach Adelberg gelegen: 467 tannene Gerüststangen 8375 fichtene und 2075 tannene Hopfenstangen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Brennholz-Verkauf.**

Mittwoch und Donnerstag den 18. und 19. l. M. im Staatswald Rothhalde an der Straße von Oberberken nach Adelberg: 34%

Klafter meist tannene Prügel, 216 Hausen unangebundenen Reisachs geschägt zu 8450 Laubholzwellen und 2175 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 9. Januar 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Scheidholz-Verkauf.**

Montag und Dienstag den 16. und 17. l. M. in den Waldtheilen Schulzenhau, Häfnersschlag 2., Hahnsturz, Burgholz, Himmelreich, Lichteneiche, Drehlade, Fahrenhalde, Sommerrain, Gaisgurgel, Geigelsberg, Reizenbühl, Weberried: 3 Eichenstämme, 23 tannene Säglöße und 13 Baustämme, 110 Klafter meist Tannenholz mit kleineren Quantitäten von Eichen-, Buchen-, Birken- und Aspenholz und 14 Hausen Nadelreisach.